

Sehr geehrte Frau Glöckle,

haben Sie vielen Dank für Ihre Anfrage.

Ihre Fragen, gemeinsam mit den zahlreichen einzelnen Punkten aus der Broschüre und dem Fragenkatalog möchte ich gerne zusammengefasst beantworten, entlang ihrer beiden zentralen Eingangsfragen wie Digitalisierung ein Instrument für mehr soziale Gerechtigkeit und gegen die Klimakrise sein kann. Auch vor dem Hintergrund, dass die Frist, die auf dem Fragebogen steht, bei Eingang Ihrer Mail bereits abgelaufen war, hoffe ich, dass die Antworten hier in der Email übergreifend für Sie so in Ordnung sind.

Ihr Anliegen halte ich persönlich für wichtig und berechtigt. Als CDU/CSU machen wir uns stark für die Digitalisierung unseres Landes. Dabei wollen wir das Potenzial der Digitalisierung für unsere Gesellschaft voll nutzen, betrachten aber immer auch mögliche Risiken und setzen uns mit diesen intensiv auseinander, um die Digitalisierung verantwortungsvoll für alle Menschen in Deutschland zu gestalten. Somit bin ich ganz bei Ihnen, wenn Sie eine gut durchdachte, sozial gerechte und nachhaltige Digitalisierung fordern.

Wenn es um die Frage soziale Gerechtigkeit geht, dann sehe ich Digitalisierung als große Chance. Angefangen bei der digitalen Bildung, was auf dem von Ihnen beigefügten Flyer auch angesprochen wird, bis hin zu Arbeit, Verbraucherschutz und Bürgerbeteiligung.

Als CDU/CSU sind wir davon überzeugt, dass durch digitale Bildung Inklusion, Integration und insgesamt Bildungsgerechtigkeit gefördert werden kann. Gerade KI bietet hier mit adaptivem Lernen gute Chancen.

Beim Thema Arbeit bietet die Digitalisierung Chancen für mehr soziale Gerechtigkeit. Laut Berechnungen unabhängiger Institute für die Bundesregierung werden bis zum Jahr 2025 durch Digitalisierung insgesamt 1,3 Millionen alte Jobs wegfallen und gleichzeitig 2,1 Millionen neue Jobs entstehen. Wichtig ist es, die Arbeitnehmer beim Wandel zu begleiten und zu unterstützen, etwa durch geeignete Weiterbildungs- und Umschulungsangebote. Durch diesen Wandel entstehen für viele Menschen ganz neue Aufstiegschancen für bessere Jobs und höheres Einkommen.

Was das Thema Verbraucherschutz angeht, wollen wir als CDU/CSU die Digitalisierung so gestalten, dass sie einen Beitrag dazu leistet, den Verbrauchern das Leben einfacher machen. Sei es bei Entschädigungen für Verspätungen, bei Vertragskündigungen oder Rückerstattungen. Nach dem Vorbild der Fluggastrechte-App wollen wir für viele Bereiche Apps und digitale Hilfsmittel entwickeln lassen, damit die Menschen einfacher zu ihrem Recht kommen. Digitale Anwendungen können den Aufwand und die Kosten für Rechtsberatung und Rechtsdurchsetzung ganz stark senken und damit ganz erheblich zu mehr sozialer Gerechtigkeit beitragen.

Was das Thema Bürgerbeteiligung angeht, bietet die Digitalisierung ebenfalls große Chance, die Anliegen von Menschen schneller und einfacher in die politische Umsetzung zu transportieren. Denn nicht immer müssen Ideen für Lösungsansätze für die öffentliche Hand aus der Verwaltung kommen. In ganz Deutschland gibt es viele Menschen, die hier großartiges beisteuern können. Mit digitalen Hackathons wie #UpdateDeutschland wurden bereits erfolgreich Vorschläge für die Lösungen entwickelt, gerade auch im Bereich Klimaschutz oder für die sozialen Folgen des demografischen Wandels.

Beim Thema Digitalisierung und Klimawandel trifft es natürlich zu, wie in Ihren Unterlagen angeführt wird, dass Datenmengen steigen und hier mit Blick auf Stromverbrauch auch Herausforderungen

entstehen, für die gute Lösungen entwickelt werden müssen. Beispielhaft sind Anwendungen im Bereich Künstliche Intelligenz: Bis eine KI-Anwendung zum Einsatz kommen kann, muss der Algorithmus mit Trainingsdaten trainiert werden. Damit steigt kurzfristig der Stromverbrauch. Wenn die Anwendung dann aber eingesetzt werden kann, kann sie für die nächsten Jahre langfristig dazu beitragen, den Stromverbrauch in vielen Bereichen stark zu verringern. Die vernetzte Nutzung digitaler Technologien hat großes Potenzial, um den Ressourcenverbrauch zu senken. Mit dem Ausbau zum Beispiel smarter Mess- und Steuerungstechnologien, wie dem smart metering können wir einen starken Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz leisten. KI kann einen Beitrag dazu leisten, in der Landwirtschaft den Ressourcenverbrauch deutlich zu senken und Böden zu schützen. Auch beim Klimaschutz kann KI helfen: Über die Möglichkeit, mit KI die Wasserversorgung der Erde zu modellieren, kann die Frischwasserversorgung und Verteilung global sichergestellt werden, kann berechnet werden, welche Pflanzenarten in den nächsten Jahren wo am besten zum Erhalt von Ökosystemen beitragen können. Mit Hilfe von „Precision Farming“-Technologien kann für einzelne Pflanzen der ideale Nährstoff- und Düngemittelsatz berechnet werden und so einerseits Erträge gesteigert und andererseits auch die Umwelt geschont werden. Bei der Planung einer neuen Solaranlage kann sie etwa genutzt werden, um die effizienteste Anordnung der Solarpanels zu berechnen. Nachdem die Energie erzeugt wurde, erhält der Solarparkbetreiber Auskunft darüber, wann es am wirtschaftlichsten ist, den Strom zu speichern oder ihn zu verkaufen. Dies geschieht über die Vorhersage von Einflussfaktoren wie Wetter, Energiebedarf und Preisbildung. Mit diesen Informationen können auch Überlastungen vermieden werden, die mit dem vermehrten Einsatz der fluktuierenden erneuerbaren Energien einhergehen. Damit sorgt KI dafür, dass Elektrizität aus erneuerbaren Energien bedarfsorientiert und flexibel gesteuert wird und sicher und kostengünstig beim Verbraucher ankommt. Als CDU/CSU wollen wir die Digitalisierung nutzen, um kosteneffizienter CO<sub>2</sub> zu verringern. Wir wollen dazu auch Startups sowie kleine und mittlere Unternehmen fördern, die digitale Lösungen für Energie- und Ressourceneffizienz entwickeln. Insbesondere die Clean-Tech-Forschung werden wir fördern.

Auch der Schutz der Privatsphäre wird in dem Flyer thematisiert und damit auch das Thema informationelle Selbstbestimmung. Am 8. September wurde die unter Federführung des Unionsgeführten Bundesinnenministeriums erarbeitete Cybersicherheitsstrategie für Deutschland beschlossen, für die wir uns als CDU/CSU stark eingesetzt haben. In Handlungsfeld 1 "Sicheres und selbstbestimmtes Handeln in einer digitalisierten Umgebung" werden die einzelnen Menschen in den Mittelpunkt gerückt. Die Ziele des Handlungsfeldes sollen dazu beitragen, dass die Menschen die Chancen digitaler Technologien nutzen und sich hierbei sicher und selbstbestimmt in einer digitalisierten Umgebung bewegen können. Informationelle Selbstbestimmung ist uns als Union wichtig. Dabei muss es aus unserer Sicht ganz konkret darum gehen, die digitalen Kompetenzen bei allen Anwendern zu fördern, die Anwenderfreundlichkeit digitaler Produkte und Anwendungen zu verbessern, staatliche Angebote des digitalen Verbraucherschutzes ausbauen und sichere elektronische Identitäten zu gewährleisten.

Ihre Anliegen, liebe Frau Glöckle, haben Ihre Berechtigung. Man muss sich intensiv mit den Chancen, aber immer auch mit den Risiken beschäftigen, um unser Land gut für die digitale Zukunft zu rüsten und dabei alle Menschen mitzunehmen. Als CDU/CSU tun wir das mit großer Sorgfalt und gleichzeitig hoher Geschwindigkeit.

Mit freundlichen Grüßen

Ronja Kemmer